

**Kreiskliniken Reutlingen GmbH,
Reutlingen**

Jahresabschluss zum 31.12.2014 und
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

mit Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Lagebericht der Kreiskliniken Reutlingen GmbH für das Geschäftsjahr 2014

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir darauf hin, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 8.521 erwirtschaftet hat. Die Geschäftsführung sieht für den Fall, dass die Geschäftsentwicklung den im Wirtschaftsplan dargestellten Verlauf nimmt und der Krankenhausträger die finanzielle Unterstützung aufrechterhält, keine Gefahr für den Fortbestand des Unternehmens. Diese positive Fortbestehensprognose der Geschäftsführung halten wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen und der von der Geschäftsführung erteilten Auskünfte für überwiegend wahrscheinlich.

Stuttgart, den 14. April 2015

Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schill
Wirtschaftsprüfer

Henkel
Wirtschaftsprüfer

Kreislinken Reutlingen GmbH, Reutlingen
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte	852.190,24	908.288,24		
	852.190,24	908.288,24		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	166.945.089,77	163.936.205,55		
2. Grundstücke mit Wohnbauten	1.937.319,24	1.915.688,24		
3. Technische Anlagen	5.979.399,00	4.385.249,00		
4. Einrichtungen und Ausstattungen	13.038.790,00	10.355.285,21		
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	387.148,20	587.519,21		
	188.188.226,71	186.464.928,21		
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	37.600,00	37.600,00		
	189.078.016,95	187.410.816,45		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.729.274,35	3.773.841,84		
2. Unerfährte Leistungen	1.913.608,46	1.645.628,67		
	5.642.879,91	5.419.270,51		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.047.652,84	19.327.625,52		
2. Forderungen an den Krankenkassenversicherer	280,00	4.486,40		
3. Forderungen nach dem Krankenhausausrücker	1.484.845,27	1.388.443,08		
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	657.800,52	642.729,16		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	451.257,54	513.405,56		
	22.651.836,17	21.856.689,70		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
	67.959,99	312.659,99		
	28.362.684,97	27.568.690,17		
C. Ausgleichsposten nach dem KHG				
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	14.553.914,10	14.792.465,10		
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
Andere Abgrenzungsposten	78.525,75	83.848,09		
	232.373.142,77	229.875.719,80		
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
	1.000.000,00	1.000.000,00		
II. Kapitalrücklagen				
	98.018.242,36	94.074.518,36		
III. Bilanzverlust				
	-23.335.123,30	-18.812.189,34		
	75.683.119,06	76.262.329,02		
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens				
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	92.071.055,58	93.961.259,45		
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.373.045,00	1.413.792,00		
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	280.207,38	222.967,00		
	93.724.307,96	95.597.958,45		
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	93.896,53	115.595,00		
2. Sonstige Rückstellungen	10.174.470,05	10.373.571,32		
	10.268.366,58	10.489.166,32		
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.421.038,53	17.553.891,04		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.889.228,07	5.407.414,53		
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenkassenversicherer	20.013.400,00	20.037.074,00		
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausausrücker	818.172,76	1.100.759,64		
5. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	668.705,04	584.703,37		
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	167.229,82	216.223,14		
7. Sonstige Verbindlichkeiten	2.688.209,21	2.625.613,16		
	52.683.983,43	47.525.618,98		
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
Andere Abgrenzungsposten	33.865,74	647,03		
	232.373.142,77	229.875.719,80		

Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	2014 EUR	2013 EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	121.983.266,24	112.990.878,28
2. Erlöse aus Wahlleistungen	1.445.219,77	1.407.701,49
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.561.787,72	2.790.806,24
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	13.871.372,86	13.348.110,36
5. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	268.179,79	127.251,34
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	93.286,09	65.998,91
7. Sonstige betriebliche Erträge	<u>9.781.679,37</u>	<u>10.627.638,41</u>
	150.004.791,84	141.358.385,03
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	86.001.342,44	82.866.627,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>20.509.833,41</u>	<u>19.447.390,81</u>
	106.511.175,85	102.314.017,86
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.412.709,95	26.554.872,73
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.265.296,30</u>	<u>4.082.051,75</u>
	31.678.006,25	30.636.924,48
Zwischenergebnis	<u>11.815.609,74</u>	<u>8.407.442,69</u>
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	4.927.766,89	3.328.033,53
11. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	61.459,00	61.461,00
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	6.463.377,00	6.368.205,99
13. Erträge aus der Auflösung von Ausgleichsposten für Darlehensförderung	0,00	49.985,77
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.137.339,15	2.544.290,96
15. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	<u>876.846,16</u>	<u>818.198,87</u>
	6.438.617,58	6.445.196,46
Zwischenergebnis	<u>18.254.227,32</u>	<u>14.852.639,15</u>
16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.192.477,38	9.090.899,80
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>15.844.441,20</u>	<u>14.081.675,19</u>
	26.036.918,58	23.172.574,99
Zwischenergebnis	<u>-7.782.691,26</u>	<u>-8.319.935,84</u>
18. Erträge aus Beteiligungen	11.000,00	18.000,00
19. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63.864,79	4.683,33
20. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	295.730,00
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>521.652,02</u>	<u>372.321,35</u>
	-446.787,23	-645.368,02
22. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-8.229.478,49</u>	<u>-8.965.303,86</u>
23. Steuern davon Steuern vom Einkommen und vom Ertrag EUR 251.582,66 (Vj. TEUR 358)	291.551,44	395.212,87
24. Jahresfehlbetrag	<u>-8.521.029,93</u>	<u>-9.360.516,73</u>
25. Verlustvortrag	-18.812.189,34	-12.512.435,28
26. Entnahme aus der Kapitalrücklage	<u>3.998.095,97</u>	<u>3.060.762,67</u>
27. Bilanzverlust	<u>-23.335.123,30</u>	<u>-18.812.189,34</u>

Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Kreiskliniken Reutlingen GmbH umfasst die Klinikstandorte Bad Urach, Münsingen sowie Reutlingen. Zum 01.01.2013 sind das Klinikum am Steinenberg in Reutlingen und die Ermstalklinik Bad Urach zu einem einheitlichen Krankenhaus zusammengeführt.

Der Jahresabschluss der Kreiskliniken Reutlingen wurde nach den Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) sowie des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, gelten die Ausführungen im Anhang jeweils für alle Kreiskliniken gleichermaßen.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen, soweit nachfolgend nicht anders ausgeführt, den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Änderungen in Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Rückstellungen:

Die Jubiläumsrückstellung und die Rückstellungsbildung für die Beihilfeverpflichtung wurden erstmals im Geschäftsjahr 2014 mit einem versicherungsmathematischem Gutachten ermittelt.

2.2 Forderungsbewertung:

Das prüfungsbedingte Vorziehen der Forderungsbewertung um 14 Tage, die Einführung neuer Software im Bereich Forderungsmanagement und die qualifizierte Nachbesetzung der Stelle für gerichtliche Mahnverfahren sind ursächlich für die Anpassung der Forderungsbewertung.

Änderung der pauschalen Wertberichtigung in Höhe von 2% (Vj. 3%) sowie Anpassung der pauschalierte Einzelwertberichtigung unter Berücksichtigung des Forderungsausfallrisikos.

Aus der Änderung in Höhe von TEUR 183 ergaben sich keine wesentlichen Ergebnisauswirkungen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte mit den Anschaffungskosten, abzüglich zeitanteiliger Abschreibungen auf die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten und, soweit es sich um abnutzbare Wirtschaftsgüter handelt, abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen wurden grundsätzlich nach der linearen Methode errechnet.

Zugänge von Anlagegütern des Sachanlagevermögens werden im Jahr des Zugangs zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich € 410,00 werden handelsrechtlich im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die geleisteten Anzahlungen sind mit Umsatzsteuer ausgewiesen.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten zu gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Der Wertansatz der unfertigen Leistungen erfolgte mit den zeitanteilig abgegrenzten, an den Erlösen orientierten Kosten, der in 2014 noch nicht abrechnungsfähigen DRG's in Höhe der erbrachten Leistung am Patienten. Dabei wurde ein Sicherheitsabschlag von 5 % pauschal vorgenommen, um möglichen Gewinnabschlägen bzw. der verlustfreien Bewertung Rechnung zu tragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit ihrem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Darüber hinaus wurde eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 2 % (Vj. 3 %) für das allgemeine Ausfallrisiko gebildet.

Die Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung sind entsprechend den Vorschriften der §§ 5 Abs. 4 und 5 KHBV angesetzt.

Zweckentsprechend verwendete Fördermittel nach dem KHG zur Finanzierung von Investitionen nach §§ 12 und 15 LKHG wurden in einem nach § 5 Abs. 3 KHBV zu bildenden Sonderposten ausgewiesen. Bis zum Bilanzstichtag angefallene Abschreibungen auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenständen sowie die Restbuchwerte von Abgängen von ehemals geförderten Investitionen wurden von diesem Sonderposten abgesetzt.

Für Investitionen aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand wurde ein Sonderposten gebildet. Bis zum Bilanzstichtag angefallene Abschreibungen auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenständen und Anlagenabgänge wurden von dem Sonderposten abgesetzt.

Für Zuwendungen Dritter zur Finanzierung von Investitionen wurde ein Sonderposten gebildet. Der Sonderposten wurde jeweils in Höhe der bis zum Bilanzstichtag auf die entsprechenden Vermögensgegenstände angefallenen Abschreibungen aufgelöst.

Den Mitarbeitern der Gesellschaft wurde eine Zusatzversorgung nach den Regeln der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg (ZVK) gewährt. Hier liegt aufgrund der Einstandspflicht des Arbeitgebers und der Einschaltung einer Zusatzversorgungskasse als externem Träger eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, soweit die sich aus der Zusatzversorgung der Beschäftigten der Kreiskliniken Reutlingen ergebenden Versorgungsverpflichtungen nicht durch entsprechendes Vermögen der Versorgungskasse gedeckt sind. Entsprechend Artikel 28 Abs. 2 EGHGB ist der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertete Betrag der bestehenden mittelbaren Pensionsverpflichtungen im Anhang anzugeben oder alternativ in der Bilanz auszuweisen. Der Betrag der bestehenden mittelbaren Pensionsverpflichtungen kann von der Gesellschaft nicht angegeben werden, weil die ZVK aufgrund praktischer Schwierigkeiten nicht in der Lage ist, selbst die für eine zumindest überschlägige Berechnung erforderlichen Daten der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Entsprechend den Äußerungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) werden daher in Abschnitt 5.4 Haftungsverhältnisse in diesem Anhang qualitative Angaben über die Art und den Umfang der mittelbaren Verpflichtungen im Anhang aufgenommen.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Nicht verbrauchte Fördermittel nach dem KHG wurden gemäß den Vorschriften der KHBV als Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz ausgewiesen.

Die übrigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zuschüsse des Landes für Investitionen werden erfolgswirksam vereinnahmt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Erträgen aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen ausgewiesen. Die Neutralisierung dieser Zuschüsse erfolgt in Höhe der Anlagenzugänge, die mit diesen Zuschüssen finanziert wurden, über die Position Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens.

Die nicht verbrauchten Mittel zur Finanzierung von Investitionen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den 'Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten' nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens neutralisiert.

Der Ausgleich der Abschreibungen auf Investitionen, die mit Zuschüssen des Landes finanziert wurden, erfolgt unter der Position 'Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens'.

Latente Steuern

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH ist ausschließlich im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe ertragssteuerpflichtig. Die Steuern werden auf Basis einer Einnahmenüberschussrechnung ermittelt. Insofern bestehen keine Bewertungsunterschiede zwischen Steuer- und Handelsbilanz.

4. Erläuterungen zur Bilanz

4.1 Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Die ausgewiesenen Finanzanlagen betreffen eine 50,4%ige Beteiligung an der KR Dienstleistungen GmbH, Reutlingen. Eigenkapital zum 31.12.2014 TEUR 213 (Vj. TEUR 198), Jahresüberschuss 2014 TEUR 40 (Vj. TEUR 36) sowie die Beteiligung (100%) an dem zum 01. Juli 2010 gegründeten Medizinischen Versorgungszentrum der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen, Eigenkapital zum 31.12.2014 TEUR -341 (Vj. TEUR -175), Jahresfehlbetrag 2014 TEUR -166 (Vj. TEUR -144); Im Rumpfgeschäftsjahr 2010 erfolgte eine Bareinlage in Höhe von TEUR 25 und eine Sacheinlage zu Buchwerten in Höhe von TEUR 271). Zum 31.12.2013 wurde aufgrund einer nicht nur vorübergehenden Wertminderung der Beteiligung an der Medizinischen Versorgungszentrum der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen, eine Wertberichtigung des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von TEUR 296 vorgenommen. Der Beteiligungsbuchwert zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 0.

Mit der zum 01.12.2012 erfolgten Gründung des Medizinischen Versorgungszentrum II (MVZ II) der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen, nahm eine weitere Tochtergesellschaft (Beteiligung 100%) zum 01.12.2012 ihren Betrieb mit den Fachrichtungen Labor und Neurochirurgie auf. Es erfolgte eine Bareinlage in Höhe von TEUR 25.

Eigenkapital zum 31.12.2014 TEUR 62 (Vj. TEUR 30), Jahresüberschuss 2014 TEUR 32 (Vj. TEUR 2).

4.2 Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (ohne Verrechnungskonten der Kreiskliniken) haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Im Geschäftsjahr 2011 und 2012 erfolgte ein Forderungsverzicht (mit Besserungsschein) gegen die Rückzahlung der Kaufpreisverbindlichkeit durch das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) der Kreiskliniken Reutlingen GmbH, in Höhe von je TEUR 50.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 177.800,52 (Vj. TEUR 295) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 480.000,00 (Vj. TEUR 348).

Forderungen gegenüber dem Gesellschafter sind in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 4) enthalten.

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz enthalten Forderungen nach der BPfIV in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 65).

4.3 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2014 T€ 1.000. Die Stammeinlage in gleicher Höhe wurde vom Landkreis Reutlingen übernommen.

4.4 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Jahr 2014 wie folgt verändert:

Mit dem Beschluss vom 11.12.2013 wurde durch den Kreistag entschieden, 2014 Mittel für den Verlustausgleich zur Verfügung zu stellen. Der Verlustausgleich in Höhe von TEUR 5.938 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die weiteren Einstellungen waren im Wesentlichen Zuweisungen des Gesellschafters zur Finanzierung von Baumaßnahmen. Die Entnahmen ergeben sich aus den Abschreibungen auf nicht geförderte Anlagegüter des Geschäftsjahres 2014.

Entwicklung der Kapitalrücklage:

	Reutlingen Urach EUR	Münsingen EUR	Gesamtbetrag EUR
01. Januar 2014	84.473.881,60	9.600.636,76	94.074.518,36
Einstellung	7.941.819,97	0,00	7.941.819,97
Entnahme Abschreibungen	-3.439.671,89	-558.424,08	-3.998.095,97
Übrige Entnahmen	0,00	0,00	0,00
31. Dezember 2014	88.976.029,68	9.042.212,68	98.018.242,36

4.5 Bilanzgewinn/Bilanzverlust

Die Bilanz wird unter Anwendung des § 268 Abs. 1 HGB aufgestellt. Die Entnahmen aus der Kapitalrücklage für 2014 betreffen die Abschreibungen auf den nicht geförderten Teil des Anlagevermögens.

Entwicklung des Bilanzverlustes:

	Reutlingen Urach EUR	Münsingen EUR	Gesamt EUR
Jahresfehlbetrag 2014	-7.149.713,45	-1.371.316,48	-8.521.029,93
Verlustvortrag	-9.244.283,87	-9.567.905,47	-18.812.189,34
Entnahme aus der Kapitalrücklage (AfA-Verlust 2014)	3.439.671,89	558.424,08	3.998.095,97
Bilanzverlust zum 31.12.2014	-12.954.325,43	-10.380.797,87	-23.335.123,30

4.6 Sonstige Rückstellungen

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	TEUR	TEUR
Instandhaltung und Sanierung	248	0
Personalkosten	8.428	8.708
davon:		
Altersteilzeit	426	308
Rückständiger Urlaub	867	619
Überstunden	2.420	2.899
Sonstige Personalkosten	3.436	3.931
Umlage Beamte/Beihilfe KVBW	<u>1.279</u>	<u>951</u>
	<u>8.676</u>	<u>8.708</u>
Ausstehende Neubauberechnungen	0	0
MDK-Risiken	1.131	825
Prozeßrisiken	48	192
Andere sonstige Rückstellungen	<u>319</u>	<u>649</u>
	<u>10.174</u>	<u>10.374</u>

Die Rückstellung Umlage Beihilfe wurde im Vorjahr unter Sonstigen Personalaufwendungen ausgewiesen.

Rückstellung Umlage KVBW

Nach § 28 des Gesetzes über den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg i.V.m. dem zweiten Teil der Allgemeinen Satzung (AS), erhebt der Kommunale Versorgungsverband eine jährliche Umlage für umlagepflichtige Dienstbezüge und umlagepflichtige Versorgungsbezüge.

Für die Verpflichtung wurde eine Rückstellung versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren gebildet. Die Abzinsung mit 4,58 % zum 31.12.2014 (BilMoG-Vereinfachungssatz gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank zum Zeitpunkt der Gutachtenerstellung).

Es wurde eine jährliche Gehaltssteigerung von 2,00% zum 31.12.2014 angenommen (Angabe nach § 285 Nr. 24 HGB).

Rückstellung Beihilfeverpflichtungen

Die Verpflichtungen beruhen auf der Beihilfeverordnung (BVO). Beihilfeberechtigte Personen sind hiernach Beamte, Ruhestandsbeamte und frühere Beamte, sowie Witwen und Witwer und die in § 23 Beamtenversorgungsgesetz genannten Kinder. Als Rechnungszins wurde ein Zinssatz von 4,58 % verwendet. Zum Ausgleich der zu erwartenden Teuerung wurden künftige Verpflichtungen überdies mit 2,0% p.a. erhöht.

	Gesamt TEUR	davon mit einer Restlaufzeit zum 31.12.2014		
		bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahren TEUR	über 5 Jahren TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.421 (Vj. 17.554)	9.227 (Vj. 7.660)	2.707 (Vj. 1.546)	11.487 (Vj. 8.348)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.889 (Vj. 5.407)	4.884 (Vj. 5.391)	5 (Vj. 16)	0 (Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	167 (Vj. 216)	167 (Vj. 216)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter oder Träger	20.013 (Vj. 20.037)	20.013 (Vj. 20.037)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	818 (Vj. 1.101)	818 (Vj. 1.101)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	667 (Vj. 585)	667 (Vj. 585)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.688 (Vj. 2.626)	2.688 (Vj. 2.626)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
	<u>52.663</u> (Vj. 47.526)	<u>38.464</u> (Vj. 37.616)	<u>2.712</u> (Vj. 1.562)	<u>11.487</u> (Vj. 8.348)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit Ausfallbürgschaften des Landkreises Reutlingen in Höhe von 80% der Verbindlichkeiten besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter resultieren aus einem kurzfristigen Betriebsmittelkredit von TEUR 20.013 (Vj. TEUR 20.300) saldiert mit laufenden Verrechnungen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 167.229,82 (Vj. TEUR 216).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern (Lohnsteuer, Umsatzsteuer) in Höhe von EUR 1.671.409,01 (Vj. TEUR 1.615).

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz enthalten Verbindlichkeiten nach der BpflV in Höhe von TEUR 224 (Vj. TEUR 0).

5. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erlöse gliedern sich auf wie folgt:

Erlöse aus Krankenhausleistungen TEUR 121.983 (Vj. TEUR 112.991)

Erlöse aus Wahlleistungen TEUR 1.445 (Vj. TEUR 1.408)

Erlöse aus ambulanten Leistungen TEUR 2.562 (Vj. TEUR 2.791)

Nutzungsentgelte/ Sachkostenerlöse TEUR 13.871 (Vj. TEUR 13.348)

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde und neutrale Erträge in Höhe von TEUR 884 (Vj. TEUR 2.267) und periodenfremde Aufwendungen sowie neutrale Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.437 (Vj. TEUR 2.656) enthalten. In 2014 wurden die periodenfremden und neutralen Erträge und Aufwendungen mit Vorjahresvergleich entsprechend dem neutralen Ergebnis ermittelt.

Mit enthalten sind periodenfremde Erträge aus Erstattungen Fortbildungskosten Allgemeinmedizin TEUR 130, Abrechnung amb. Leistungen TEUR 76, Abrechnung Kinderambulanzpauschale TEUR 58, Erträge Auflösung Rückstellungen TEUR 296 mit sonstigen periodenfremden und neutralen Erträgen in Höhe von TEUR 324. Darüber hinaus sind Ausgleichsbeträge aus Vorjahren in Höhe von TEUR 4 (Vj. TEUR 52) enthalten.

Die Personalaufwendungen enthalten Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von TEUR 6.284 (Vj. TEUR 6.013).

Die Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen enthalten Fördermittel nach dem KHG in Höhe von TEUR 4.414 (Vj. TEUR 3.080).

Die periodenfremden Aufwendungen enthalten fakturierte MDK-Fälle Vorjahre TEUR 435. Wertberichtigung Forderungen TEUR 349, Eingangsrechnungen Vorjahre TEUR 290, sowie sonstige periodenfremde und neutrale Aufwendungen in Höhe von TEUR 363. Darüber hinaus sind Ausgleichsbeträge aus Vorjahren in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 0) enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen mit TEUR 11 verbundene Unternehmen.

Die Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ beinhaltet Zinserträge in Höhe von TEUR 64, davon aus der Abzinsung von Rückstellungen TEUR 48.

Die Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ beinhaltet Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 53 und Zinsaufwendungen für Betriebsmittelkredite in Höhe von TEUR 109.

6. Ergänzende Angaben

6.1 Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt wurden insgesamt 2.529 Mitarbeiter (dies entspricht umgerechnet auf Vollzeitstellen: 1.530 ohne Auszubildende/Pflegeschüler, ohne Geschäftsführer) beschäftigt (Vj. 2.306 Mitarbeiter).

Angabe Vollzeitstellen entsprechend § 285 Nr. 7 HGB nach Gruppen:

	Anzahl <u>Vollkräfte</u>
Ärztlicher Dienst	267
Pflegedienst	556
Medizin. Dienst	240
Funktionsdienst	183
Wirtschaftsdienst	140
Techn. Dienst	23
Verwaltungsdienst	111
Sonderdienste	8
Personal Ausbildungsstätten	<u>22</u>
	1.550
abzgl. Auszubildende/Pflegeschüler/Geschäftsführer/ Praktikanten	<u>21</u>
	<u><u>1.529</u></u>

Im Lagebericht sind die Vollkräfte mit Auszubildenden/Pflegeschülern sowie Geschäftsführern dargestellt und weichen insofern von den hier dargestellten Mitarbeiterzahlen ab.

6.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2014 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Thomas Reumann, Landrat des Landkreises Reutlingen

Ordentliche Mitglieder:

Dr. Rolf Hägele	Apotheker / stv. AR-Vors. / Kreisrat - FWV -
Dietmar Bez	Bürgermeister a. D. / Kreisrat – CDU – ab 17.09.2014
Michael Bläsius	Vorstandsvorsitzender KSK Reutlingen – ab 17.09.2014
Rainer Buck	Dipl. Volkswirt / Kreisrat – Die Grünen
Michael Donth	Mitglied des Bundestages / Kreisrat - CDU – ab 17.09.2014
Dr. Barbara Dürr	Ärztin / Kreisrätin FWV -
Jürgen U. Fuchs	Bürgermeister a. D. / Kreisrat
Hans Gampe	Lehrer i. R. / Kreisrat – Die Grünen - ab 17.09.2014
Rolf Gaub	Apotheker / Kreisrat – FDP – ab 17.09.2014
Wolfgang Göbel	Kreisrat - CDU - bis 28.07.2014
Karsten Heinrich	Fachkrankenschwester / Vorsitzender Gesamtbetriebsrat
Dieter Hillebrand	Rechtsanwalt / Kreisrat - CDU - ab 17.09.2014
Konrad Hölz	Leiter Drucktechnik i. R. / Kreisrat - CDU - ab 17.09.2014
Thomas Keck	leitender Angestellter / Kreisrat - SPD -
Dr. Franz Metzger	Arzt
Mike Münzing	Bürgermeister / Kreisrat - SPD -
Elmar Rebmann	Bürgermeister / Kreisrat - SPD – ab 17.09.2014
Norbert Retthofer	Fachkrankenschwester / stv. Vorsitz. Gesamtbetriebsrat ab 17.09.2014
Eugen Schäufele	Vorstandsvorsitzender KSK Reutlingen - bis 17.09.2014
Florian C. Weller	Landesgeschäftsführer d. CDU /Kreisrat
Dieter Winkler	Bürgermeister i. R. / Kreisrat - CDU - bis 28.07.2014
Jochen Zeller	Bürgermeister/ Kreisrat - FWV -
Dr. Ulrich Zimmermann	Arzt / Kreisrat - FWV -

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr für ihre Tätigkeit außer Aufwandsentschädigungen keine Vergütungen erhalten.

6.3 Geschäftsführung

Dr. Rafaela Korte, Vorsitzende der Geschäftsführung, bis 30.04.2014¹
 Norbert Finke, ab 1. Mai 2014²

Friedemann Salzer, Geschäftsführer, Logistik, Infrastruktur²

¹ im Hauptberuf Geschäftsführerin der Kreiskliniken Reutlingen GmbH

² im Hauptberuf Geschäftsführer der Kreiskliniken Reutlingen GmbH

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer im Jahr 2014 wird unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

An frühere Mitglieder des Krankenhausdirektoriums oder deren Witwen wurden im Geschäftsjahr 2014 rd. TEUR 23 über das Umlageverfahren an den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg gezahlt.

6.4 Haftungsverhältnisse

Bezüglich der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes liegt eine mittelbare Pensionsverpflichtung nach § 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB vor. Die über eine Zusatzversorgungskasse abzuwickelnden Versorgungsleistungen der Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes führen zu einer Subsidiärhaftung des entsprechenden Arbeitgebers, die zu einer mittelbaren Pensionsverpflichtung

der Kreiskliniken Reutlingen GmbH führt. Eine Passivierungspflicht besteht für derartige Verpflichtungen nach § 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht. Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH hat von dem Passivierungswahlrecht keinen Gebrauch gemacht.

Nach § 28 EGHGB besteht jedoch die Verpflichtung, den Betrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen im Anhang anzugeben. Da der verlässlichen Betragsangabe im Anhang der Kreiskliniken Reutlingen GmbH praktische Schwierigkeiten der Ermittlung seitens der Zusatzversorgungskasse entgegenstehen, hat das Klinikum entsprechend den Äußerungen des IDW qualitative Angaben über die Art und den Umfang der mittelbaren Verpflichtungen im Anhang wie folgt aufgenommen:

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, deren Umlagesatz sich nach einem Abschnittsdeckungsverfahren berechnet. Versichert sind bei dieser Kasse alle Beschäftigten, die unter den Geltungsbereich des TVöD und TV-Ärzte/VKA fallen. Es wird eine zusätzliche Erwerbsminderungs- sowie eine Alters- und Hinterbliebenenvorsorge gewährt. Entsprechend den Vereinbarungen der Tarifvertragsparteien des öffentlichen Dienstes im Altersvorsorgeplan 2001 erfolgte ein Wechsel vom Gesamtversorgungssystem in ein Punktemodell. Die Umlagefinanzierung wird nach der Neuregelung zunächst beibehalten. Sie kann entsprechend den Möglichkeiten der Zusatzversorgungskasse und deren Mitglieder schrittweise durch Kapitalbildung abgelöst werden. Bei einem Umlagesatz von 7,2 % (Arbeitgeberanteil von 5,35 %, so genanntes, vom Arbeitgeber zu tragendes Sanierungsgeld von 1,7 % und Arbeitnehmeranteil von 0,15 % betragen im Geschäftsjahr 2014 die Aufwendungen der Kreiskliniken Reutlingen GmbH für die ZVK TEUR 6.284.

Hinsichtlich der vorgenannten Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft in der ZVK hat der Kreistag des Landkreises Reutlingen mit Beschluss vom 14.07.2003 die Gewährträgerschaft erklärt. Das Regierungspräsidium Tübingen hat die Gewährträgerschaft des Landkreises mit Schreiben vom 6.10.2004 genehmigt.

Die Geschäftsführung sieht keine Hinweise darauf aus obigen Sachverhalten derzeit in Anspruch genommen zu werden.

6.5 Investitionszuschüsse, Bürgschaften und Betriebsmittelkredite

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH hat vom Landkreis Reutlingen in der Vergangenheit Eigenkapitalzuführungen in Form von Investitionszuschüssen, Bürgschaften und Betriebsmittelkrediten erhalten. Dies wird durch den Betrauungsakt vom 23.01.2014 des Landkreises Reutlingen, welcher den Betrauungsakt vom 27.10.2008 ersetzt, zugunsten der Kreiskliniken Reutlingen GmbH legitimiert.

6.6 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten Miet- und Leasingverträge, die gemäß vertraglicher Vereinbarung zum 31.12.2014 insgesamt Mio.4,9 betragen.

	31.12.2014	davon mit einer zukünftigen Verpflichtung		
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	über 5 Jahren
	Mio.	Mio.	Mio.	Mio.
Miet- und Leasingverpflichtungen	4,9	1,6	2,7	0,6

6.7. Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar beträgt TEUR 33 (Angabe lt. § 285 Nr. 17 HGB).

6.8. Konzernabschluss

Ein Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit § 296 Abs. 2 HGB aufgrund des nur unwesentlichen Einflusses der Tochterunternehmen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns nicht erstellt.

6.9. Bürgschaftserklärung im Sinne von § 95 Abs. 2 Satz 6 SGB V

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH, als Gesellschafter des zum 01.07.2010 gegründeten Medizinischem Versorgungszentrum der Kreiskliniken Reutlingen GmbH sowie für das zum 01.12.2012 neu gegründeten Medizinischem Versorgungszentrum II (MVZ II), übernahm die selbstschuldnerische Bürgschaft für Forderungen der Kassenärztlichen Vereinigungen, insbesondere der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg und der Krankenkassen gegen die Medizinischen Versorgungszentren aus dessen vertragsärztlicher Tätigkeit (Angabe lt. § 285 Nr. 21 HGB).

Für das in 2012 neu gegründete MVZ II wurden Forderungen der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Krankenkassen gegen das MVZ II zusätzlich durch eine Rückbürgschaft bzw. selbstschuldnerische Bankbürgschaft, bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 300 abgesichert. Auf Grund der Entscheidung des Finanzamtes Reutlingen vom 20.09.2013 wurde die Rückbürgschaft abgewickelt.

Die Geschäftsführung sieht keine Hinweise darauf aus obigem Sachverhalt derzeit in Anspruch genommen zu werden.

Reutlingen, den 14. April 2015

Kreiskliniken Reutlingen GmbH

gez.
Norbert Finke
Vorsitzender der Geschäftsführung

gez.
Friedemann Salzer
Geschäftsführer

Kreiskliniken Reutlingen GmbH, Reutlingen
Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2014

	1.1.2014		31.12.2014		1.1.2014		31.12.2014		31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.552.014,68	262.026,50	0,00	163.915,40	3.977.958,58	2.643.726,44	482.041,90	0,00	0,00	3.125.766,34	852.190,24	908
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	243.044.499,51	1.689.280,43	0,00	7.246.963,02	251.980.742,96	79.107.515,96	5.928.137,23	0,00	0,00	85.035.653,19	166.945.089,77	163.937
2. Grundstücke mit Wohnbauten	7.011.776,94	54.881,40	0,00	0,00	7.066.658,34	5.096.108,70	133.230,40	0,00	0,00	5.229.339,10	1.837.319,24	1.916
3. Technische Anlagen	16.077.146,95	58.886,93	29.363,57	2.167.866,20	18.274.538,51	11.693.897,95	630.064,13	29.362,57	0,00	12.294.599,51	5.979.939,00	4.388
4. Einrichtungen und Ausstattungen	84.230.365,88	3.293.193,09	2.529.226,20	2.412.820,65	87.407.171,42	73.875.366,90	3.019.003,72	2.525.931,20	0,00	74.368.441,42	13.088.730,00	10.385
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.872.519,21	6.506.193,76	0,00	-11.991.564,27	387.148,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	387.148,70	5.873
	356.236.328,49	11.602.437,61	2.558.590,77	-163.915,40	365.116.259,93	169.772.891,51	9.710.435,48	2.555.293,77	0,00	176.928.033,22	188.188.226,71	186.463
III. Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	333.330,00	0,00	0,00	0,00	333.330,00	295.730,00	0,00	0,00	0,00	295.730,00	37.600,00	38
	360.121.673,17	11.864.466,11	2.558.590,77	0,00	369.427.548,51	172.712.347,95	10.192.477,38	2.555.293,77	0,00	180.349.531,56	189.078.016,95	187.409

Lagebericht der Kreiskliniken Reutlingen GmbH für das Geschäftsjahr 2014

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Strategie und Leitziel der Kreiskliniken Reutlingen GmbH

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH ist ein Krankenhausunternehmen mit drei Kliniken in Reutlingen, Bad Urach und Münsingen (Allgemeinkrankenhäuser der Zentral- und Grundversorgung) und ist Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge durch den Sicherstellungsauftrag zur stationären Krankenversorgung für den Landkreis Reutlingen und angrenzende Gebiete. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, eine bürger-nahe, patientenorientierte, qualitativ hochstehende und wirtschaftliche medizinische, stationäre und ambulante Versorgung langfristig zu garantieren.

1.2 Überblick über den Geschäftsverlauf

Für das Jahr 2014 wurde im Wirtschaftsplan 2014 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ - 7.140 prognostiziert. Im Geschäftsverlauf 2014 konnten die Mehrerträge im Ertragsbereich gegenüber der Planung in 2014, die Mehraufwendungen im Bereich der Personalkosten und der Sachkosten nicht kompensieren. Für das Jahr 2014 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ - 8.521 erwirtschaftet. Jedoch konnte gegenüber dem Vorjahr 2013, welches mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ - 9.361 abgeschlossen hatte, das Ergebnis um T€ 840 (8,9 %) verbessert werden (siehe hierzu Erläuterungen zur Ertragslage in Abschnitt 4.3.1).

Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt 37.837 Patienten (Vorjahr 35.631 Patienten) stationär behandelt (+ 6,2 %).

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH gründete zum 01.12.2012 neben dem bereits bestehenden MVZ in Gammertingen das MVZ II in Reutlingen, mit den Fachrichtungen Labor und Neurochirurgie. Das MVZ II wurde ab 01.01.2015 mit der Zweigpraxis Allgemeinchirurgie/Unfallchirurgie am Standort Münsingen erweitert.

1.3 Branchenweite Rahmenbedingungen

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH befindet sich – auch aufgrund der sich insbesondere in den letzten Jahren stetig verschlechternden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – in einer nach wie vor schwierigen Ergebnissituation. Der Wirtschaftsplan für 2015 sowie die mittelfristige Finanzplanung gehen weiterhin von negativen Ergebnissen aus. Diese sollen jedoch im Jahre 2015 auf T€ 6.500, im Jahre 2016 auf T€ 4.000, im Jahre 2017 auf T€ 1.500 reduziert werden. Unverändert befindet sich die Krankenhauslandschaft, insbesondere aufgrund des zunehmenden wirtschaftlichen Drucks im Gesundheitswesen im Umbruch. Zugleich sind in den letzten Jahren die Einnahmen der Krankenkassen gestiegen bei gleichzeitig steigenden Ausgaben, bedingt durch den stetigen medizinischen Fortschritt und den demographischen Wandel.

Unverändert relevant waren auch in 2014 hier insbesondere folgende Ziele:

- Erhalt der drei Klinikstandorte in Reutlingen, Bad Urach und Münsingen und Ausrichtung der Maßnahmen auf dieses Ziel. Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH ist rechtlich ein Unternehmen mit drei Betriebsstätten und mit dem Leitsatz: Ein Klinikum an drei Standorten.
- Zum 01.01.2013 wurden das Klinikum am Steinenberg in Reutlingen und die Ermstarklinik Bad Urach zu einem einheitlichen Krankenhaus zusammengeführt.
- Erhalt und Steigerung der Qualität der Leistungserbringung unter Berücksichtigung des medizinischen Fortschritts.
- Förderung von Synergien, Verbesserung der Prozesse und Abläufe, optimierte Nutzung der Ressourcen, Wirtschaftlichkeit des Handelns.
- Förderung berufs- und fachübergreifender Kooperation.
- Ausbau bestehender und Entwicklung neuer Partnerschaften im Gesundheitswesen.

Budgetanpassung: Der Landesbasisfallwert wurde im Jahre 2014 auf 3.193,50 € (Vj: 3.121,04 €) um 2,3 % fortgeschrieben. Des Weiteren konnte zusätzlich ein Versorgungszuschlag ab 01.01.2014 um 0,80 % abgerechnet werden.

Gesundheitsreformen: Der bundesweite Trend, vollstationäre Behandlungen durch ambulante Behandlungen zu ersetzen, ist nach wie vor vorhanden. Die Verweildauer ist ebenfalls auch im Jahr 2014 weiter rückläufig (siehe Ziffer 2.2).

Tarfbereich: Erhöhung TVöD ab 01.03.2014 um 3,00 %, im Bereich TV-Ärzte/VKA Erhöhung ab 01.12.2014 um 2,20 %.

2. Ertragslage der Kreiskliniken Reutlingen GmbH

2.1 Jahresergebnis 2014 und Ergebnisentwicklung

Der Jahresfehlbetrag im Wirtschaftsjahr 2014 beläuft sich auf insgesamt EUR - 8.521.029,93 gegenüber EUR - 9.360.516,73 im Wirtschaftsjahr 2013

Kreiskliniken Reutlingen GmbH Konsolidiertes Ergebnis 2014	Kreiskliniken Reutlingen GmbH
	EUR
Jahresfehlbetrag 2014	-8.521.029,93
Entnahme aus der Kapitalrücklage	3.998.095,97
Verlustvortrag 2013	-18.812.189,34
Bilanzverlust 2014	-23.335.123,30

Die Erläuterung des Jahresergebnisses 2014 ist unter Ziffer 4.3.1 dieses Berichtes dargestellt.

2.2 Erlösentwicklung

Die wesentlichen Leistungskennzahlen entwickelten sich dabei wie folgt:

Leistungszahlen 2014/2013				
Kreiskliniken Reutlingen GmbH				
	2014	2013	Saldo	in %
Fallzahlen	37.837	35.631	2.206	6,2
Pflege tage	226.461	216.978	9.483	4,4
Verweildauer	5,99	6,09	-0,10	-1,6
Planbetten	776	776	0	
Belegung	621	594	27	4,5
Geburten	2.352	2.294	58	2,5

Gegenüber den Fallzahlen 2013 liegen die Fallzahlen 2014 um 2.206 Fälle über dem Vorjahreswert. Weiter ist ein Rückgang der Verweildauer zu verzeichnen. Insgesamt sind im Jahr 2014 58 Geburten mehr angefallen gegenüber 2013.

2.3 Mitarbeiter

Zum 31.12.2014 waren in der Kreiskliniken Reutlingen GmbH 1.549,9 VK (Vorjahr 1.506,8 VK) beschäftigt. Insgesamt ist eine Steigerung der Vollkräfte von 43,0 VK zu verzeichnen (Reutlingen/Bad Urach 43,4 VK und Münsingen - 0,4 VK). Die Personalaufwandsquote beträgt 76,2 % (Vorjahr 78,4 %).

Die gesetzlichen Sozialaufwendungen einschließlich der Aufwendungen für Altersvorsorge betragen 19,1 % (Vorjahr 18,9 %) der Gesamtpersonalkosten.

Großes Augenmerk der Kreiskliniken Reutlingen GmbH gilt weiterhin der Ausbildung von qualifiziertem Pflegepersonal. Neben den Krankenpflegesschulen werden weitere Ausbildungsbereiche (Operationstechnische Assistenz OTA, Stationsleitungen) in der Akademie der Kreiskliniken Reutlingen GmbH vorgehalten. Zum 01.04.2013 wurde ein neuer Kurs für die Krankenpflegehilfeausbildung angeboten.

3. Risikobericht

Die Träger und Erbringer gesundheitsbezogener Leistungen bewegen sich weiterhin in einem hochgespannten Feld: Einerseits wird zugunsten des hohen Gutes Gesundheit ein Höchstmaß an Sicherheit verlangt, andererseits sind die Ressourcen und die Steuerungsmöglichkeiten hierfür begrenzt. Auch die Kreiskliniken Reutlingen GmbH ist

durch ihre Marktpräsenz als auch durch ihre Aktivitäten naturgemäß Risiken ausgesetzt. Der Gesundheitsmarkt ist in hohem Maße reglementiert, dies findet seinen Niederschlag im betriebswirtschaftlichen als auch im investiven Bereich: Ausweitungen im Bereich der Leistungen schlagen sich im Unterschied zum „freien“ Markt nicht in gleicher Weise in Erlössteigerungen nieder, die Preisbildung erfolgt bundesweit gesteuert (sog. administrierte Preise). Investitionstätigkeiten sind auf die Zustimmung der Länder angewiesen, andernfalls droht prinzipieller Verlust der Förderfähigkeit. Die - berechtigten - Ansprüche an Qualitätssicherung und Risikovorsorge steigen ständig, aufgrund des gegebenen Systems jedoch in keiner Weise die Zurverfügungstellung der dafür erforderlichen Mittel. Daran hat sich auch in 2014 nichts geändert.

Die Kreiskliniken Reutlingen GmbH handelt auf den ihr überantworteten Feldern grundsätzlich risikomindernd bzw. risikoausschließend. Dies gilt für den medizinischen Bereich (z. B. durch hohe Anforderungen an Qualitätssicherung, durch systematische Umsetzung von Sicherheitsbestimmungen durch Beauftragte, z. B. Strahlenschutz, Hygiene, durch Zertifizierungen) ebenso wie für den kaufmännischen Bereich (z. B. permanente Überwachung der Erlös- und Ausgabenentwicklung, der Liquidität, auf dem Gebiet der Investitionen und Beschaffungen der Geräte (sichere Geräte). Dennoch erfolgt eine laufende Weiterentwicklung eines Risikomanagementsystems. Es dient der umfassenden Implementation eines Systems zugunsten dem Erkennen von Schwachstellen, der künftig noch intensivierten präventiven Vermeidung von Risiken in den verschiedensten Bereichen des Behandlungs- und Funktionsablaufes (Critical Incident Reporting System). Ein Risikomanagementsystem im Krankenhaus dient dem Schutz von Patienten und Mitarbeiter und soll stetig der Sicherung und Bewahrung der Sachwerte dienen, um langfristig den Erfolg zu sichern. Die differenzierte Berichterstattung zu den benannten Risikofeldern erfolgt fortlaufend im Rahmen des vierteljährlichen Quartalsberichtes.

4. Prognosebericht/Ausblick auf das Geschäftsjahr 2015 ff.

4.1 Strategische Zielsetzung

Der Landkreis Reutlingen als Gesellschafter und die Kreiskliniken Reutlingen GmbH gewährleisten mit ihren drei Kliniken seit langem und kontinuierlich die stationäre Versorgung für die Bevölkerung des Landkreises und für angrenzende Gebiete. Es bleibt weiterhin herausragende Aufgabe der kommenden Jahre, umfassende strukturelle Veränderungen vorzunehmen, mit dem Ziel, die medizinische Kompetenz zu stärken, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und auszubauen sowie nachhaltig ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erzielen.

Gute medizinische Ergebnisqualität, Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement sorgen für Patientensicherheit, optimierte Abläufe und für im Wettbewerb und bei der niedergelassenen Ärzteschaft sehr positive Ausweise und Wahrnehmungen.

Dieses erfolgreiche Agieren auf dem Gebiet der medizinischen Qualität ist neben der wirtschaftlichen Leistungserbringung und diesbezüglichen Maßnahmen ebenso unverzichtbar wie die dazugehörige Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, ebenso eine attraktive Gestaltung von Klinik- und Servicebereichen. Unter diesen Vorgaben ist das Ziel

„ein Krankenhaus an drei Standorten“ zu realisieren. Weitere Schritte im Hinblick auf dieses Ziel werden im Jahr 2015 unternommen.

Die grundsätzliche Möglichkeit für weitere strategische, vertragliche Partnerschaft auf Konsensbasis mit niedergelassenen Ärzten/Praxisinhabern wurde 2009 beschlossen und erfuhr durch Aufsichtsrat und Kreistag Zustimmung: Gründung einer Medizinischen Versorgungszentrum Kreiskliniken Reutlingen GmbH. Zum 01.07.2010 wurde in Gammertingen das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) der Kreiskliniken Reutlingen GmbH gegründet, am 01.12.2012 wurde ein weiteres MVZ (MVZ II) mit den Fachbereichen Labor und Neurochirurgie gegründet. Zum 01.01.2015 kam als Zweigpraxis die Fachrichtung Allgemeinchirurgie/Unfallchirurgie am Standort Münsingen hinzu.

Zugunsten des Erhalts und des Zugangs von Personal jetzt und künftig wurde mit der Entwicklung einer Marketingstrategie begonnen (attraktiver Arbeitsplatz, langfristige Sicherung etc.). Im Bereich der Gewinnung junger Ärztinnen und Ärzte als Arzt im Praktikum war die Kreiskliniken Reutlingen GmbH sehr erfolgreich, dank einer dazu intern bestehenden Betreuungsstruktur; auch darüber soll die Gewinnung von Ärzten langfristig gesichert werden. Darüber hinaus werden kontinuierlich Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgebaut.

Die gesamte Unternehmensstrategie ist damit darauf ausgerichtet, die Zukunft der Kreiskliniken Reutlingen GmbH auf mehreren Feldern systematisch und konzeptgesteuert zu sichern.

4.2 Konjunktur und rechtliche Rahmenbedingungen

Die aktuelle Situation der Krankenhäuser ist trotz Leistungssteigerung geprägt von einer anhaltend schlechten finanziellen Ausstattung. Auch die Umsetzung der Tarifabschlüsse 2014 steht nach wie vor in einem krassen Missverhältnis von Einnahmen und Ausgaben, die von den Krankenhäusern trotz Rationalisierung bei steigenden Fallzahlen nicht mehr kompensiert werden kann.

Nach Fertigstellung diverser Baumaßnahmen soll im Jahre 2015 vermehrt in den Einrichtungs- und Ausstattungsbereich sowie in den Bereich der EDV investiert werden.

5. Ausblick

Prägender Hintergrund für die künftigen Wirtschaftsjahre ist das unveränderte Ziel der Kreiskliniken Reutlingen GmbH und seines Gesellschafters Landkreis Reutlingen:

Sicherung und Erhalt aller drei Klinikstandorte im Landkreis Reutlingen.

Die Planansätze für das Jahr 2015 schließen aufgrund der im Wirtschaftsplan 2015 dargestellten Entwicklung insgesamt mit einem negativen Ergebnis (- 6.500 T€) ab.

Seit November / Dezember 2012 wird eine monatliche Liquiditätsplanung geführt und fortlaufend weiterentwickelt und verfeinert. Aufgrund der aktuellen Ergebnissituation

und der sich hieraus ergebenden angespannten Liquidität wird aus Sicht der Kliniken empfohlen, parallel zur engmaschigen Überwachung der Zahlungsfähigkeit liquiditätsverbessernde Maßnahmen zu prüfen und bei Bedarf kurzfristig durchzuführen. Auf Basis der derzeitigen Beschlusslage dürfen die Kreiskliniken Reutlingen GmbH derzeit 30,0 Mio. EUR als Kassenkredit in Anspruch nehmen. Um mehr Flexibilität zu erreichen ist geplant, den Kreditrahmen im Jahr 2015 auf 35,0 Mio. € zu erhöhen.

Unter den sich darstellenden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen wird dies nur möglich sein, wenn es gelingt – und daran wird auch im Jahr 2015 weiter gearbeitet - die derzeitigen Budgets zu erhalten, weitere Kostensenkungsmaßnahmen sowohl im Personal- wie auch im Sachkostenbereich einzuleiten, das medizinische Leistungsspektrum der drei Häuser zukunftsgerecht und den jeweiligen Erfordernissen anzupassen sowie – damit einhergehend – die Effektivität und Effizienz der Leistungserbringung mit einer für den Erhalt der drei Kliniken und ihren Grundlagen hierfür motivierten Mitarbeiterschaft zu optimieren.

Das Ziel, eine qualitativ hochwertige medizinisch-fachlich und wirtschaftliche Entwicklung für die Kreiskliniken Reutlingen GmbH sicherzustellen, soll durch das Zukunftskonzept 2018+ erreicht und abgesichert werden. Das Zukunftskonzept 2018+ besteht aus 6 Handlungsfeldern - Erlösoptimierung, Strukturoptimierung, Optimierung medizinische Bereiche, Optimierung nichtmedizinische Bereiche, Reorganisation der Administration, Programmcontrolling - deren umzusetzende Projekte den umfassenden Modernisierungs- und Sanierungsprozess verwirklichen sollen. Die bisherigen Teilprojekte des Zukunftskonzepts 2018 werden weiter verfolgt und wurden den genannten Handlungsfeldern zugeordnet.

Reutlingen, den 14.04.2015

Kreiskliniken Reutlingen GmbH

Norbert Finke
Vorsitzender Geschäftsführer

Friedemann Salzer
Geschäftsführer